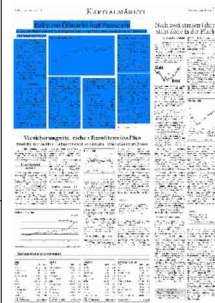


Auflagezahl nicht bekannt

Börsen-Zeitung  
60044 Frankfurt a. M.  
0049 69 27 32 0

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



**EVI/UP** ERDÖL-VEREINIGUNG  
UNION PÉTROLIÈRE

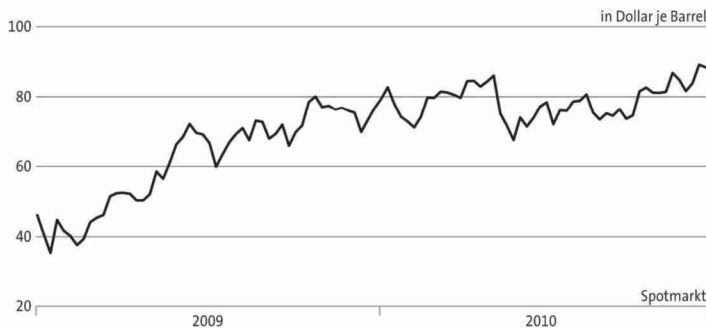
Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 13  
Fläche: 31'486 mm<sup>2</sup>

## Rally am Ölmarkt legt Pause ein

Ein Teil der Akteure setzt auf weiter steigende Preise  
– Pessimisten halten Niveau jedoch für übertrieben

Von Dieter Kuckelkorn, Frankfurt

### Ölpreis West Texas Intermediate



© Börsen-Zeitung

Quelle: Thomson Reuters

**Börsen-Zeitung, 10.12.2010**  
Der Ölpreis hat einen kräftigen Anstieg hinter sich. Vor wenigen Tagen erreichte die führende US-Sorte West Texas Intermediate (WTI) mit 90,26 Dollar je Barrel immerhin das höchste Niveau seit 26 Monaten. Danach gab es eine kleine Korrektur. Am Donnerstagmorgen ist der Preis des Energieträgers aber zunächst wieder über 89 Dollar je Barrel geklettert, was einem Anstieg von rund 1 Dollar entspricht. Später ebneten sich die Tagesgewinne aber wieder komplett ein. Am Abend notierte der Ölpreis bei 87,97 Dollar, ein Minus von 0,4% gegenüber Vortag. Damit hat der Ölpreis nun den dritten Tag in Folge nachgegeben.

#### Aufgehellte Perspektiven

Nach Einschätzung von Analysten wirken derzeit zwei gegenläufige Einschätzungen von Marktteilnehmern auf den Ölpreis ein. Auf der einen Seite haben sich nach Einschätzung vieler Investoren die konjunkturellen Perspektiven aufgehellt. So läuft es in Kern-Europa und insbesondere in Deutschland derzeit gut. Vor allem aber in den USA wird die Lage

inzwischen deutlich rosiger gesehen. Dazu haben Maßnahmen von US-Regierung und Notenbank zur Stützung der Konjunktur beigetragen. So fasst die US-Zentralbank neben ihrem bereits angekündigten Bondkaufprogramm im Volumen von 600 Mrd. Dollar weitere Liquiditätsmaßnahmen ins Auge, wie Fed-

Chairman Ben Bernanke unlängst in einem Fernsehinterview durchblicken ließ. Zudem fand der jüngste Steuerkompromiss in Washington zwischen Präsident Barack Obama und seinen republikanischen Widersachern starke Beachtung. Gemäß der Übereinkunft sollen nämlich die in der Ära des vorigen US-Präsidenten George W. Bush beschlossenen Steuervergünstigungen erhalten bleiben. Auch das dürfte, so das Kalkül der Anleger, die US-Konjunktur stützen und damit den Ölverbrauch nach oben treiben.

Zudem ist auch die Lage in China als der wichtigsten Volkswirtschaft der Emerging Markets aus Sicht der Marktteilnehmer freundlicher als erwartet. Hatte man bisher befürchtet, dass Regierung und Notenbank zur Abwehr der Gefahr einer Überhit-

zung stark auf die geldpolitische Bremse treten müssen, zeigen die neuesten Inflationsdaten aus dem Reich der Mitte Entspannung an. Damit ist die Gefahr eines Abwürgens der Konjunktur in China wohl vorerst gebannt.

#### Strenger Winter

Die Analysten der Altira Group verweisen zudem auf den durch das höhere Wachstum in den USA und den bislang strengen Winter bedingten deutlichen Rückgang der Rohöl-Lagerbestände. So sind die Vorräte in der vergangenen Woche um immerhin 3,8 Mill. Barrel gesunken. Entgegen allen skeptischen Einschätzungen vom Jahresanfang, so die Altira-Analysten, werde im laufenden Jahr ein neuer Rekord für die Welt-Ölnachfrage aufgestellt. Die Marktteilnehmer begannen daher, die hohen Erschöpfungsgrade der vorhandenen Ölreserven zu antizipieren.

Auf der anderen Seite sind allerdings viele Marktteilnehmer und Analysten der Ansicht, dass der Anstieg auf das aktuelle Niveau im Grunde übertrieben ist. So schreiben die Analysten der Commerzbank, dass sich das derzeitige Preisniveau rein fundamental kaum rechtfertigen lasse. Nach ihrer Einschätzung sind die Lagervorräte immer noch um rund 10% höher als der langjährige Durchschnitt, zudem habe sich der Anstieg der Nachfrage nach Raffinerieprodukten weiter verlangsamt.

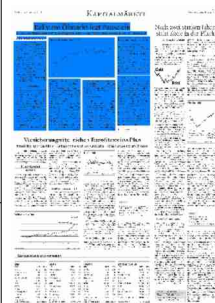
Datum: 10.12.2010

# Börsen-Zeitung

Auflagezahl nicht bekannt

Börsen-Zeitung  
60044 Frankfurt a. M.  
0049 69 27 32 0

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



**EV|UP** ERDÖL-VEREINIGUNG  
UNION PÉTROLIÈRE

Themen-Nr.: 719.10  
Abo-Nr.: 1077515  
Seite: 13  
Fläche: 31'486 mm<sup>2</sup>

## Politische Gründe

Noch schwerer wiegt, dass das von Saudi-Arabien angeführte Förderkartell Organisation Erdöl exportierender Staaten (Opec) kein Interesse an einem kräftig weiter steigenden Ölpreis hat. Dies hat unter anderem politische Gründe, weil die Führung in Riad schon wegen der vom iranischen Nachbarn ausgehenden Gefahr an einem engen Schulterchluss mit den USA interessiert ist, wie die Wikileaks-Botschaftsdepechen zeigen.

Auf ihrem Treffen am 11. Dezember werden die Opec-Ölminister die Förderquoten daher wohl noch nicht anheben. Opec-Generalsekretär Abdallah El-Bari betonte allerdings am Donnerstag, wenn der Ölpreis auf 100 Dollar je Barrel steige, werde man etwas unternehmen.